

Betreuung muss Agenda werden

Silver Living sieht massiven Investitionsbedarf

von Charles Steiner

Die Bevölkerungskurve zeigt ganz deutlich: Die Menschen in Österreich werden älter. Und diese haben andere Wohnbedürfnisse. Allerdings dürfte das Thema Betreuung und Pflege älterer Menschen noch nicht in der Politik angekommen sein, zumindest ist das der Tenor, der im Rahmen des Fonds professionel Kongresses in Wien von Politikwissenschaftler Peter Filzmaier und dem Bauträger für betreubare Wohneinheiten, Silver Living, angeschlagen wurde. Walter Eichinger, Geschäftsführer von Silver Living, konstatierte, dass die Politik schon allein aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in Österreich nicht umhinkommen werde, dem Thema Betreutes Wohnen einen hohen Stellenwert zuzumessen. Peter Filzmaier sagte, dass zwar Betreutes Wohnen bei den Wählern sehr positiv besetzt sei, zukünftig aber viel mehr externes Lobbying betrieben werden müsse, damit sich auch die Politik des Themas stärker annimmt. Eichinger schätzt, dass bis 2030 rund 23 Prozent der österreichischen Bevölkerung älter als 65 Jahre alt sein wird, 2040 seien es bereits 26 Prozent. Derzeit gebe es einen Bedarf von 70.000 Betreuten Wohnungen, dem gegenüber stehe ein Angebot von 13.600 Wohnungen. Bis 2028 würden aber, so Eichinger, rund 100.000 Einheiten benötigt werden. Bei einem durchschnittlichen Investitionsvolumen von 157.000 Euro pro Wohnung bedeutet dies bis 2028 einen Investitionsbedarf von rund 14 Milliarden Euro.